

enselben ergötzlich ist. Die Unternennung
on **Verein Lesezyklus Lesereise** Solothurn
zielet: denn sie ist ein wichtiger Theil der Wi

ELSE TRIFFT HEINRICH Oder verliebt in die Liebe

Ein Abend mit Gedichten von Else Lasker Schüler und Heinrich Heine
Zusammengestellt und gestaltet von **Giulietta Odermatt**
Musikalische Begleitung von **Ben Jeger**
Dauer 65 Minuten, keine Pause

Lesezyklus Lesereise Saison 25/26
«Die Liebe»

Wir danken

 **kultur**
SWISSLOS
Fonds des
Kantons Solothurn

**DÄSTER
SCHILD
STIFTUNG**

 **B.K. Atlantis**
Stiftung

STADT SOLOTHURN

temperatio
Stiftung für Umwelt | Soziales | Kultur

sowie allen Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern
des Vereins Lesezyklus Lesereise

Giulietta, du hast mir für unseren Lesezyklus 2025/26 zum Motto «Die Liebe» diesen Abend mit Gedichten von Else Lasker-Schüler und Heinrich Heine vorgeschlagen. Was verbindet dich sowohl als private Person wie als Schauspielerin, wenn man das so trennen mag, mit diesen beiden?

Beide sind intelligent, emotional und expressiv in ihrem Schreiben und das gefällt mir. Sie sind beide sehr naturverbunden und humorvoll, die Klangbilder, die sie kreieren, haben viel Florales.

Mir hat Deine Idee sehr gefallen. Welche Parallelen, trotz der natürlich bestehenden Unterschiede und dass sie zu verschiedenen Zeiten gelebt haben, siehst du in ihren Lebensläufen? Und was unterscheidet sie deiner Meinung nach?

Ich weiss, was sie verbindet: Beide sind Persönlichkeiten mit einer beeindruckenden und eigenwilligen Charakterstärke, und beide kommen aus jüdischen Familien. Sowohl Else wie auch Heinrich sind vor dem Antisemitismus ins Exil geflohen. Else Lasker-Schüler war beeindruckt von der Vielfalt von Heinrichs Texten. Ganz erstaunlich war für mich beim Zusammenstellen, wie gut die Gedichte zueinander passen, fast hat man das Gefühl, sie stehen miteinander im Dialog.

Wie bist du bei der Auswahl von den Gedichten vorgegangen?

Anfangs intuitiv und natürlich dann auch inhaltlich. Ich hab die Gedichte, die infrage kamen, erst einmal ausgeschnitten und damit eine Art Puzzles gelegt und hin- und hergeschoben. Und als es dann für mich im Ablauf stimmig war, hab ich sie aufgeklebt, also quasi fixiert.

Gibt es bei Deiner Auswahl eine thematische Struktur?

Ja, die gibt es. Natürlich steht das Thema Liebe im Vordergrund, aus der Sicht der Frau, und aus der Sicht des Mannes. Der feine Humor ist auch ein Thema, die grosse Verliebtheit, das Übermass an Liebe, dann die Eifersucht und irgendwann das Erkalten der Liebe.

Es ist also praktisch eine grosse Reise durch das grosse Universum der Liebe.

Unbedingt.

Gibt es einen Moment oder Zeitpunkt, wo du sagen könntest, da sind diese Beiden in dein Leben getreten?

Schon früh. Ich bin schon seit Jahrzehnten ein Else Lasker Schüler-Fan. Mich hat immer fasziniert, wie sie als Prinz Jussuf von Theben ihr eigenes Königreich erdichtet und viele ihrer Freunde darin eingewoben hat. Elses Lyrik ist nicht verstellt, sondern spricht aus tiefster Seele. Und ich finde, sie hat ein absolut tolles Gefühl für Sprache und ist wirklich eine sehr moderne Lyrikerin.

Und Heinrich Heine?

Meine erste Begegnung mit Heine war in der Schule. Und zwar mit Belsazar: «Die Mitternacht zog näher schon; In stummer Ruh lag Babylon». Dieses Gedicht fand ich ganz toll. Und im Laufe der Jahre sind mir

seine Texte immer begegnet. Emotional, herzmässig ist mir Else Lasker Schüler näher. Das hat zu tun mit der Sprache, mit den Themen und dass sie eine Frau ist. Aber Heinrich ist ein beeindruckender Schriftsteller, wenn auch manchmal ein bisschen wehleidig. Und auch eifersüchtig, so hat er u.a. den Papagei von seiner Frau vergiftet, ein bisschen skurril im Handeln. Prinzipiell finde ich das aber spannend, diese Abgründe. Abgründe per se sind immer interessant.

Ist es eine grössere Herausforderung, wenn man einen Gedichtabend konzipiert im Gegensatz z.B. zu einer Erzählung?

Manchmal ist es etwas einfacher, eine Erzählung einzurichten und sie zu lesen. Ein Lyrikabend ist eine Herausforderung, in dem Sinne: Du musst ja die Gedichte in den «Mund» bekommen, dass es nicht nur abgehoben klingt. Und natürlich suche ich auch den persönlichen Zugang zu den Gedichten. Und das gefällt mit zum Beispiel an dem Weg, den wir, Ben (Jeger) und ich gefunden haben. Der Klang, der in der Lyrik ist, korrespondiert mit Bens Musik.

Eine Art lyrisch-musikalischer Dialog?

Genau, ein lyrisch-musikalischer Dialog. Es entspricht dem, was in den Gedichten anklingt: diese Zwiesprache entspricht der Zwiesprache zwischen Mann und Frau.

Giulietta Odermatt im Gespräch mit Andreas Berger, dem künstlerischen Leiter des Lesezyklus Lesereise



Elisabeth «Else» Lasker-Schüler

(*11.02.1869 in Elberfeld, † 22.01.1945 in Jerusalem) war eine deutsche Dichterin und Zeichnerin. Sie gilt als herausragende Vertreterin der avantgardistischen Moderne und des Expressionismus in der Literatur.

1933 floh sie vor dem Naziregime erst nach Zürich, wo sie längerfristig wie viele Jüdinnen und Juden in dieser Zeit keine sichere Bleibe fand. 1938 wurde ihr die deutsche Staatsbürgerschaft entzogen. 1939 reiste sie dann nach Jerusalem, in das damalige britische Mandatsgebiet. Dort war sie nicht glücklich, ihr war, wie vielen Autor*innen mit dem Exil die Sprache abhanden gekommen. 1945 starb sie nach einem Herzanfall.



Christian Johann Heinrich Heine

(*13.12.1797 als in Düsseldorf, †17.02.1856 in Paris) war einer der bedeutendsten deutschen Dichter, Schriftsteller und Journalisten des 19. Jahrhunderts. Er gilt als einer der letzten Vertreter und zugleich als Überwinder der Romantik, machte die Alltagssprache lyrikfähig, erhob das Feuilleton und den Reisebericht zur Kunstform und verlieh der deutschen Literatur eine zuvor nicht gekannte, elegante Leichtigkeit.

Als kritischer, politisch engagierter Journalist, Essayist, Satiriker und Polemiker war Heine ebenso bewundert wie gefürchtet. Im Deutschen Bund mit Publikations-verbotten belegt, verbrachte er seine zweite Lebenshälfte im Pariser Exil.



Giulietta Odermatt

Giulietta Odermatt wurde am 15.12.1957 in Solothurn geboren. Aufgewachsen ist sie in Langendorf. Nach der Schauspielschule, die sie in Graz und München absolvierte, erfolgten zahlreiche Engagements in Österreich und Deutschland. Unter anderem am Grazer Schauspielhaus, am Schauspiel Köln, am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Renaissance Theater Berlin.

Seit mehr als 20 Jahren lebt sie wieder in Solothurn. Sie war als Gast u.a. am Theater in der Effingerstrasse, am Tobs, im Luzerner Theater engagiert.

Daneben hat sie ein Mozart Projekt inszeniert, das u.a. im Schloss Waldegg aufgeführt wurde. Für «Omanut», den jüdischen Kulturverein in Zürich hat sie zahlreiche Lesungen gestaltet.

2014 war sie als Stipendiatin des solothurnischen Kuratoriums ein halbes Jahr in der Cité des Arts in Paris. Dort hat sie an verschiedenen Projekten gearbeitet. Nach ihrer Rückkehr hat sie mit Hanspeter Bader eine szenische Lesung von „Alte Liebe“ von E. Heidenreich/B. Schroeder aufgeführt.

Zuletzt war sie an zwei Projekten mit Jens Wachholz an der Kulturgarage Solothurn beteiligt, «Die Maschine steht still» von E.M. Forster und «Der Trinker» nach Hans Fallada.



Ben Jeger

Ben Jeger wurde 1953 in Solothurn geboren. Er lebt in Seeberg CH und ist seit 42 Jahren als Livemusiker und freier Komponist tätig; er spielt hauptsächlich Piano, Accordeon und Glasharfe.

Schwerpunkte seiner internationalen Tätigkeit sind kompositorische Arbeiten für Konzert, Zirkus (Monti 2002 & 2008, Federlos 1986 - 1992), Theater und Film. Er war und ist Mitglied zahlreicher Orchester & Bands verschiedenster Richtungen. Mit seinem ORKESTER Ben Jeger realisierte er zwei aufsehenerregende CD's: Idraulica! und ARIA! (www.labelusines.com) und

ausgedehnte Tourneen.

2017 Abendfüllendes Chorwerk für die Kantorei Solothurn unter dem Titel: Quatembersongs (Leitung: M. Cslovjcek, Violoncello: M. Birnstiel). Diverse Preise und Auszeichnungen für Komposition und Filmmusik

www.benjeger.ch

**Nächste Vorstellung 2. Januar 2026, 19 Uhr Theater Delly
Am Hang**

Lesung aus dem Roman von **Markus Werner**

Es lesen **Jens Wachholz** und **Andreas Berger**